

Beiträge von Jens Eggensperger

Von: Multiphonics Contact [<mailto:contact@multiphonics-festival.com>]

Gesendet: Mittwoch, 12. Juli 2017 13:30

An: berndgschmitz@web.de; alba Kultur - Birgit Ellinghaus

Betreff: Re: Szenetreffen Globale Musik/Weltmusik, Merkwürdigkeiten und Anmaßungen

Hallo Bernd, und hallo Birgit in cc,

auch kurz von meiner Seite danke für diesen Beitrag. Um es kurz zusammenzufassen, bin ich auch etwas irritiert, dass meine Kollegen aus dem Jazz hier etwas mobil machen. Es wurde klar besprochen, dass die Weltmusiksparte gewünscht ist und ich danke Birgit für ihren Einsatz diesbezüglich. Wie Du siehst, versuche ich konstruktiv und diplomatisch einzugreifen und zu vermitteln. Die Wogen werden sich schnell wieder glätten und Reiner Michalke wird bald auch nicht mehr so intensiv nachfragen...

Kommt so zahlreich wie möglich am 18.7.

Eine wichtige Frage: Wen, aus dem Kreis der "Weltmusiker" könntest Du Dir/Ihr als Repräsentanten für diese Sparte vorstellen? Ich möchte -etwas unqualifiziert- anmerken, dass ich von Hakan (?), der bei den IFM-Treffen war, einen guten Eindruck hatte...

LG

Jens

Am 12.07.2017 um 12:13 schrieb Multiphonics Contact:

Liebe Anne, lieber Chris,

ich möchte mich kurz einschalten, um Euch zu erklären, was eigentlich im Moment passiert. Ich selbst bin zusammen mit Annette Maye Veranstalter eines Musikfestivals hier in Köln

www.multiphonics-festival.com

Ich arbeite seit ca. 1 Jahr in der IFM-Strukturgruppe mit, die folgende Ziele hat: 1. Reform des IFM, um diesen aus seiner Untätigkeit heraus wieder zu einem politisch relevanten Ansprechpartner und Repräsentanten der professionellen freien Musikszene Kölns zu machen. Dies insbesondere mit dem Ziel, die Fördermittel für die freie Musikszene deutlich zu erhöhen.

2. Eine Nachfolgeveranstaltung zur Musiknacht zu finden, da die Musiknacht selbst von einer Mehrheit der Musiker kritisch gesehen wird. Das ist eine sehr, sehr lange und unerfreuliche Diskussion, die jetzt unmöglich an dieser Stelle komplett rekapituliert werden kann. Es hat v.a. etwas mit der Verwendung der Mittel zu tun. Auch dieses Jahr wird das Verhältnis von ca. 50000 € Gesamtbudget zu 7500 € Gagen völlig indiskutabel sein.

Es sollen sich alle professionellen Musikerinnen und Musiker angesprochen und repräsentiert fühlen. Aus dem Bereich der -ich nenne das jetzt mal vereinfachend- "Weltmusik" kamen Beschwerden, dass sich einige durch die bisherigen Sparten eben nicht vertreten fühlen. Hier sind v.a. Bernd G. Schmitz, Birgit Ellinghaus und Maria Sperring als prominente Wortführer zu nennen. Die "bisherigen" Sparten orientierten sich an den Musikbeiträgen der Stadt Köln (Neue Musik, Alte Musik, Jazz, Elektronik und Klangkunst). Daraus entsteht nun, dankenswerter Weise durch Bigit Ellinghaus die Initiative zur Gründung der "Global Music", "Weltmusik" was auch immer Sparte.

Warum überhaupt Sparten? Dieses Modell wird vom Kulturrat so gefordert und scheint auch mit dem Ziel der besseren Organisation notwendig. Es ist vielleicht auf den ersten Blick nicht leicht einzusehen, aber dieses Gesamtmodell des IFM soll auf ein tragfähiges Konstrukt gestellt werden, das auch auf Augenhöhe mit politischen Institutionen, Repräsentanten und Ausschüssen, sowie anderen Gremien verhandeln kann. All dies ist wie gesagt, in einem jahrelangen Prozess durchdacht worden.

Meine persönliche Meinung ist, dass ALLE von diesem Prozess profitieren können und werden, wenn wir ihn konsequent zu Ende führen.

Und noch eine abschließende Meinung zu "Abmeldungen" von Verteilern. Da soll, muss und darf diskutiert werden. Leute, die nur in diesem Verteiler sind, um einen Gig auf der Musiknacht zu bekommen sind nicht von Bedeutung und können gerne gehen.

Wir würden uns sehr freuen, euch am 18.7. falls möglich zu sehen! Danke für eure Beiträge!

Liebe Grüße

Jens Eggensperger (Multiphonics e.V. und Strukturgruppe IFM)

Von: ifm-verteiler@googlegroups.com [mailto:ifm-verteiler@googlegroups.com] **Im Auftrag von**
Multiphonics Contact

Gesendet: Dienstag, 11. Juli 2017 13:36

An: Frank Gratkowski

Cc: ifm-verteiler@googlegroups.com

Betreff: Re: Einladung zum 1. Szenetreffen global-lokaler Musik Köln am 18.07.2017

Lieber Frank,

da hast Du recht! Der Begriff "Globale Musik" ist da irgendwie doof. Weltmusik/Folk ist da ehrlicher. Der ganze Grund für die weitere "Sparte" ist ja, dass es offensichtlich Musiker und andere Akteure (Veranstalter) gibt, die sich bei Jazz, Neue Musik, Alte Musik und Elektronik nicht aufgehoben fühlen. Und das Argument, dass sie eine Repräsentanz haben wollen in einem IFM, der den Anspruch hat für alle zu sprechen, ist nicht ganz von der Hand zu weisen. So wenige "Sparten" wie möglich ist am besten. Aber es sollen alle mitgenommen werden in einem "neuen" IFM.

Schönen Gruß

Jens

Von: ifm-verteiler@googlegroups.com [<mailto:ifm-verteiler@googlegroups.com>] **Im Auftrag von**
Multiphonics Contact
Gesendet: Dienstag, 11. Juli 2017 11:06
An: ifm-verteiler@googlegroups.com
Betreff: Re: Einladung zum 1. Szenetreffen global-lokaler Musik Köln am 18.07.2017

Liebe Birgit, lieber Reiner, lieber Jan und alle die sich dafür interessieren,

ich finde das Gespräch, was man unter "Weltmusik", "Global Music" etc... versteht, grundsätzlich auch interessant. Ich möchte nur zu bedenken geben, dass viele Treffen in diesem Bereich in der Vergangenheit von dieser Diskussion auch etwas gelähmt wurden.

Meine Meinung, was eine extra "Sparte" ausmachen könnte, und diese damit auch rechtfertigen könnte:

1. Die von Reiner konkret genannten Beispiele Terrence, Pablo, Matthias und Pi-hsien Chen - Wolfgang Niedecken hab ich jetzt eher als humoristische Einlage verstanden:-D- gehören für mich allesamt nicht in einen "local global etc..." Kontext, sondern zum Jazz, der improvisierten Musik und zur neuen Musik. Warum? Unabhängig davon, ob sie Elemente von Folklore aus allen möglichen Ländern verwenden, sind sie nach Ausbildung und Stilistik schon recht klar den genannten Sparten zuzuordnen. Interessant wäre natürlich auch die Frage, wo sie sich da selbst sehen.

Und sicherlich ist die Herkunft der Künstler völlig unerheblich. Es geht ausschließlich darum, was gespielt wird. Ein afrikanischer Jazzmusiker oder ein chinesischer Jazzmusiker oder ein australischer Jazzmusiker bleibt ein Jazzmusiker.

2. Die Sparte "global music" bekommt aber an der Stelle eine Daseinsberechtigung, wenn folkloristische Stilikontexte oder deren Einfluss den ganz überwiegenden Fundus des Werks, der Komposition darstellen. Das kann Banda-Musik aus Sizilien sein, persische oder türkische Kunstmusik oder Tango. Und vieles andere. Insofern ist diese Sparte sicherlich ein "Sammelbecken" äußerst heterogener Stilrichtungen.

3. Das Argument, dass sehr vieles vom Pop-Referat bereits abgedeckt ist, ist richtig.

4. Es gibt sehr viele Musiker, die in mehreren Bereichen tätig sind. Ich möchte hier nur Annette (Maye) nennen, deren Band "ensemble FisFüz" Eigenkompositionen unter dem Einfluss türkischer und mediterraner Folklore spielt. Diese Band wäre z.B. meiner Meinung nach durchaus einer Sparte "global music" zuzuordnen. Annette hat aber auch Jazzprojekte. Ramesh Shotham oder Jarry Singla sind zwei weitere Musiker, die mir spontan einfallen, die sicherlich, wie viele andere auch, beiden Sparten (jazz und global music) zuzuordnen wären.

5. Was sicherlich nicht Sinn und Zweck einer "global music" Sparte sein darf, ist, wie auch Jan schon ganz richtig angemerkt hat eine "Ghettoisierung".

Soweit meine Meinung zu dieser Thematik

Beste Grüße

Jens

Von: Multiphonics Contact [<mailto:contact@multiphonics-festival.com>]

Gesendet: Sonntag, 9. Juli 2017 18:42

An: birgit@albakultur.de

Betreff: Re: Einladung zum 1. Szenetreffen global-lokaler Musik Köln am 18.07.2017

Liebe Birgit,

recht kurz (viel zu kurz) meine Antwort an Dich:

Ich bin zeitlich gerade jetzt vor dem Sommer unfassbar unter Druck, weil wir für unser Festival im Herbst jetzt parallel an Durchführung, Unterfinanzierung, Marketing und Promo und Perspektive arbeiten müssen. Ich hoffe das wird nach den Sommerferien besser.

Zunächst einen Riesendank, dass ihr das heiße Eisen jetzt einfach aufnehmt und schmiedet. Ich habe gesagt, dass die Weltmusik dabei sein soll und freue mich sehr, dass dies jetzt auch passiert! Wir werden am 18.7. auf jeden Fall dabei sein. Lass Dich nicht -ich weiß, dass Du das nicht tust- von irgendwelchen Definitionsdiskussionen verunsichern.

In Vorausblick auf den 18.7. hänge ich jetzt einfach ein -nicht wirklich zuende gedachtes- Schreiben an, in dem ich versucht habe einmal konkrete "politische" Ziele zu formulieren, sowohl für die Sparte Weltmusik, als auch für den IFM gesamt.

Vielleicht kannst Du Teile daraus verwenden

Herzliche Grüße

Jens

Separates Schreiben vom 09.07.2017

Liebe Birgit, liebe Elke, lieber Daniel,

vielen Dank für den bisherigen Mailaustausch und v.a. auch nochmals vielen Dank für die doch recht umfangreiche Liste von Birgit, sowie das Material.

Wie ich schon in Gesprächen und Telefonaten betont habe, ist es mir ein "Herzensbedürfnis", dass sich eine Sparte "Weltmusik", "Global Music" oder wie auch immer im Rahmen des (dann hoffentlich bald mit frischem Wind segelnden) IfM formiert. Man benötigt diese Strukturgebung aus meiner Sicht, um das zu erreichen, was wir erreichen wollen. Eine schlagkräftige Repräsentanz der gesamten freien Musikszene der Stadt Köln, um die finanzielle Ausstattung dieser -unserer- freien Szene drastisch zu verbessern.

Selbstverständlich vertrauen wir Birgits Erfahrungen mit der Weltmusikszene und werden dementsprechend sensibel und individuell an die einzelnen Akteure herantreten.

Ich habe einmal einige Ziele formuliert, die zum einen für den IfM, zum anderen für die Sparte "Global Music" gelten könnten. Das ist natürlich nur subjektiv und könnte in ein Anschreiben an die vorher sensibilisierte Weltmusikszene verwendet werden. Sicher habt ihr da aktuell weitere Ideen?

Für die Sparte "Global Music":

-Schaffung einer Spielstätte für Global Music, analog zum "Zentrum für Europäischen Jazz". Hierbei geht es in erster Linie, um die die Schaffung von Infrastruktur. Sicherlich gibt es auch

Räumlichkeiten im Kölner Stadtgebiet, die vielleicht schon kurzfristig nutzbar wären?

Mir schwebt immer bei so etwas vor, dass musikalische Projekte gratis solche Räumlichkeiten nutzen können, gleichzeitig von der allgemeinen Akzeptanz dieser Spielstätte profitieren können und man somit ein festes Publikum etablieren kann.

-Schaffung eines Festivals für Global Music, auf dem gleichermaßen regionale, wie auch internationale acts präsentiert werden können.

-Schaffung von Mikrostipendien analog zu ON, die kleine Finanzierungslücken, z.B. bis 500€ zur Realisierung eines Projektes/Konzertes decken können (z.B. Reisekosten, Übernachtungen, Technik).

-Schaffung eines "Newsletter"/und oder "Broschürensystems", das die Interessenten an Weltmusik regelmäßig über die Konzerte informiert.

-Repräsentanz gegenüber dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk.

"Unser" Weltmusikredakteur, Werner Fuhr wurde nicht ersetzt, und der, der alles mitübernehmen sollte, Bernd Hoffmann, wird, so steht zu befürchten im nächsten Jahr seinerseits nicht ersetzt. Nachdem durch die Sache mit Funkhaus Europa bereits Schaden für die Global Music im Grenzbereich zur Pop-/Dance- Kultur entstanden ist, droht nun noch weiterer Schaden im Bereich kammermusikalischer Weltmusik.

Ziele des gesamten IfM:

-Deutliche Verbesserung der **finanziellen Ausstattung** der gesamten freien Szene, insbesondere durch Erhöhung der freien Projektmittel auf kommunaler und Landesebene. Hierdurch könnten vielleicht irgendwann dann einmal 2/3, statt 1/3 der eingegangenen Anträge bewilligt werden.

Meiner Meinung nach sollte an dem Ziel 10% der Mittel für die freie Szene festgehalten werden.

-Deutliche **Verbesserung der Kommunikation** zwischen den einzelnen Sparten

-Etablierung einer sinnvollen **Nachfolgeveranstaltung zur Kölner Musiknacht**. Diese sollte neben der Abbildung der per se vorhandenen hohen Qualität der freien Szene auch vor allem einen politischen Gedanken verfolgen ("Mehr Geld für die freie Szene").

-Verbesserung der Kommunikation, und damit auch Anbindung an die "Institutionen" wie WDR-Bigband, Gürzenich-Orchester, WDR-Funkhausorchester, Philharmonie